

Kurz berichtet

Jusos wählen neuen Vorstand

AALEN (an) - Bei der Hauptversammlung der Jusos Aalen ist Timo Lorenz einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt worden. Er löst Simon Rupp ab, der nach zwei Jahren als Vorsitzender nicht erneut kandidiert. Als stellvertretende Vorsitzende wurden, ebenfalls einstimmig, Quynh Le und das langjährige Vorstandsmitglied Christian Schubert gewählt. Die Jusos waren sich einig darin, dass im kommenden Arbeitsjahr neben der inhaltlichen Arbeit insbeson-

dere die kommende Bundestagswahl von Bedeutung ist. Als Referent war der Stadtverbandsvorsitzende der SPD, Ulrich Klauck, zu Gast, um über aktuelle Aspekte der Aalener Kommunalpolitik und die anstehende Hauptversammlung im SPD-Stadtverband zu diskutieren. Die Jusos Aalen lobten die tolle Zusammenarbeit zwischen den Jusos und dem SPD-Stadtverband. Sie machten deutlich, hinter der Arbeit Klaucks zu stehen.

VR-Bank unterstützt neues Tafel-Fahrzeug

AALEN (an) - Mit einer Spende über 5000 Euro hat die VR-Bank Aalen maßgeblich die Anschaffung eines neuen Kühlautos für den Kocherladen in Aalen finanziert. Der Vorstandssprecher der VR-Bank Aalen, Hans-Peter Weber, überreichte gemeinsam mit Andreas Holz, dem Leiter der Geschäftsstelle Essingen der VR-Bank Aalen, den symbolischen Spendenscheck an Pfarrer Bernhard Richter und Gerhard Vietz,

dem Projektleiter des Kocherladens. Der Aalener Kocherladen wird von rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern gestemmt und ist auf Waren- und Geldspenden angewiesen. „Deshalb ist es für uns als regionale Bank ein besonderes Anliegen, diese wichtige ehrenamtliche Arbeit für unser Gemeinwesen zu unterstützen. Wir wissen, wie schnell ein Mensch in finanzielle Notlage geraten kann“, sagte Weber.



Unser Bild zeigt von links Andreas Holz, Hans-Peter Weber, Pfarrer Bernhard Richter und Gerhard Vietz. FOTO: VR-BANK AALEN

Kettenreaktion für die Krebshilfe

AALEN (an) - Die IT-Division des heimischen RUD -Ketten-Familienkonzerns wurde mit dem Siegerpreis des international ausgeschriebenen „Cloud Champion Award“ ausgezeichnet. In spontaner „Kettenreaktion der Hilfsbereitschaft“ entschieden die Preisträger nun, einen beachtlichen Anteil des Preisgeldes über 700 Euro in den Dienst sozialer Verantwortung zu stellen.

Als Spendenempfänger wurde dabei die Deutsche Krebshilfe ausgewählt. Die Verwirklichung dieses Anliegens kommentierte Bereichsleiter Zoltan Demeter bei der Scheckübergabe, die stellvertretend durch die Ortsvorsteherin von Unterkochen, Heidemarie Matzik, entgegengenommen wurde, mit dem Leitgedanken „Geteilte Freude ist doppelte Freude!“.



RUD-IT-Leiter Zoltan Demeter (links) überreichte stellvertretend für das gesamte IT-Team die Spende von 700 Euro an Heidemarie Matzik, Ortsvorsteherin Unterkochen. FOTO: RUD PR

Rat berät Haushalt öffentlich

Sondersitzung in Dewangen wegen zunächst nichtöffentlicher Beratungen

Von Markus Lehmann

AALEN-DEWANGEN - In einer Sondersitzung hat sich der Dewanger Ortschaftsrat getroffen. Den Grund dafür lieferte der Ortsvorsteher: Der Haushaltsplan (Mittelanmeldungen für 2017) war in der vergangenen Sitzung (wir berichteten) in den nicht-öffentlichen Teil verschoben worden. Bevölkerung und Presse sollten nun aber erfahren, welche Investitionen Dewangen plant. Das Gremium ging deshalb die Vorlage fast Posten für Posten durch.

Der größte Teil mit 265 000 Euro entfällt auf die Ausgleichsmaßnahmen für das Baugebiet „Beckenhalde“, gefolgt vom Zuschuss für den Limeswanderweg (240 000 Euro) und dem Breitbandausbau in den Ortsteilen Bernhardsdorf, Reichenbach und Rodamsdörfle für 170 000 Euro. Ganz wichtig ist dem Ortschaftsrat der Grunderwerb für den Bebauungsplan „Birkacker“. Karin Huber und Margit Schmid forderten dringend die Erneuerung der Fenster in der Schwarzfelschule, auch für die Sanierung des Foyer in der Wellandschule sehen die Bürgervertreter einen schnellen und nötigen Hand-

lungsbedarf im laufenden Jahr.

Beim Rad- und Fußweg zwischen Dewangen und Gobühl bemängelte Huber, dass Essingen seinen Teil schon längst gebaut habe, Aalen dagegen nicht.

Der rutschende Hang an der L 1080 in Richtung Rodamsdörfle müsse saniert werden. Eberhard Stark schlug vor, dann auch diesen Straßenabschnitt für Lastwagen sperren zu lassen: Sie seien mitverantwortlich für die Rutschungen. Jürgen Gierke riet, dann gleichzeitig einen Radweg mitzubauen. Denn mit dem Rad komme man nicht sicher ins Kochertal.

In der vergangenen Sitzung wurde bekanntgegeben, dass nach Jahrzehnten des Wartens nun der Verbindungsweg zwischen Krähenfeld und Stollwiesen gebaut wird (wir berichteten). An diesen Weg wünscht sich Andrea Zeißler eine Hundetoilette und ein „Bänkle“. Zudem wolle man in die Brückengestaltung mit eingebunden werden. Eberhard Stark kann sich im Bachbereich auch eine Art Biotop (mit Sitzgelegenheit) vorstellen. Weil der Weg nachts unbeleuchtet bleibe, würden hier auch keine Tiere gestört.



Realschulabschluss an der Waldorfschule

AALEN (an) - Sieben Schülerinnen und drei Schüler haben an der Freien Waldorfschule Aalen ihren Realschulabschluss bestanden: (von links) Anja Traub, Sarah Walter, Alicia Faller, Lea-Marie

Stangl, Sina Krauß, Franziska Matzner, Mona Mahmoud, Luca Pillilini, Daniel Stangl. Nicht auf dem Foto ist Patrick Krajewski. Die Klasse hat einen Notendurchschnitt von 2,1 erreicht, das beste

Ergebnis erzielte Lea-Marie Stangl mit einem Durchschnitt von 1,2. Sechs Schülerinnen werden für ihre sehr guten Leistungen mit einem Preis ausgezeichnet. FOTO: PRIVAT

Leben mit dem Maß aller Dinge

Ein „Modulor“ nach Le Corbusier lädt am Haus der katholischen Kirche zum Besuch ein

Von Birgit Gawalleck

AALEN - Unter dem Motto „Offener Raum für kreative Dialoge“ ist am Mittwochabend im Rahmen des zweiten „Gartengeflüsters“ offiziell das neue Projekt der Gruppe „SubKULTan“ aus der Betriebsseelsorge Aalen eröffnet worden. Langzeitarbeitslose sollen neben der Job-Börse damit wieder zurück in die Tätigkeit finden und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Das große Haus der katholischen Kirche, in dem neben der Seelsorge auch Beratungs- und Bildungsstellen zu finden sind, sorgt in der Weidenfelder Straße neben der Einfahrt ins Mercatura-Parkhaus seit knapp zwei Jahren immer wieder für einen neuen Blickfang. Begonnen hat alles mit dem Projekt „Before I die“, bei dem Passanten ihre Lebenswünsche auf eine große Wand schreiben konnten. Urbanes Gärtnern ließ als zweite Aktion nicht nur die Fassade des Gebäudes, sondern auch einen alten Fiat erblühen. Nun wurde mit dem dritten Projekt ein Kubus errichtet, der es im wahrsten Sinne des Wortes in sich hat. In kreativer Zusammenarbeit mit dem Steinheimer Künstler Albrecht B. Priz galt es, die Idee des Architekten Le Corbusier umzusetzen und einen „Modulor“ zu erschaffen, der sich als Proportionssystem am goldenen Schnitt orientieren sollte. Als göttliche Harmonie bezeichnete Priz am Abend in seiner An-



Das stolze Team um Projektleiter Martin Jahn und Künstler Albrecht B. Priz in ihrem „Modulor“. FOTO: BIRGIT GAWALLECK

sprache dieses Maß, das seinen Ursprung in jeder Gestaltwerdung der Natur habe und auch in den Körper teilen des Menschen zu finden sei. Das „Kunstwerk“, dessen Teile aus verschiedensten Werkstoffen, mit einfachsten Mitteln und ohne viel Planung gebaut wurde, entspricht in all seinen Einzelelementen dem goldenen Schnitt und besteht unter anderem aus altem Material, wie den Wänden des ersten gemeinsamen Projektes. Auch selbst geflochtene Weidenmatten hielten Einzug, die im

Garten des Betriebsseelorgers Rolf Siedler hergestellt wurden. Die große Frage, ob sich der von Le Corbusier errechnete Mindestplatz für einen Menschen mit einer Grundfläche von 3,66 Quadratmetern und einer Höhe von 2,26 Metern zum Wohlfühlen eignet, blieb am Abend allerdings unbeantwortet.

Viel Energie und Herzblut nötig

Wie in jedes Projekt steckten sowohl alle Beteiligten als auch das Team der Betriebsseelsorge und die Gruppe

„SubKULTan“ mit Leiter Martin Jahn viel Energie und Herzblut in die Sache und wollen so die Öffentlichkeit aufmerksam auf die Situation von Langzeitarbeitslosigkeit machen. Für beste Stimmung sorgte die bekannte Band rund um Rolf Siedler und die Schauspielerin Anne Klöcker mit temperamentvoll vorgetragenen Texten. Bis November soll der „Modulor“ noch stehen bleiben, er ist offen für alle und lädt ein, den Raum zu spüren oder seine Gedanken auf einer der Wände niederzuschreiben.

Dreißentalschule: „Dornröschen auf Wanderschaft“

Fantasievolle und abwechslungsreiche Geschichte begeistert das Publikum

Von Gerhard Krehlik

OBERKOCHEN - Auf eine fantasievolle Reise quer durch die deutsche Märchenlandschaft haben sich die Grundschüler der Dreißentalschule und die Kinder vom Kindergarten Sankt Martin in der voll besetzten Dreißentalhalle mit dem Musical „Dornröschen auf Wanderschaft“ begeben.

Diese ganz spezielle Oberkochener Märchenversion geht so: Die böse schwarze Fee, die zur Geburt von Dornröschen nicht eingeladen war, versetzt das Königreich nicht in einen hundertjährigen Schlaf, sondern sät Streit und Unfrieden im ganzen Land. Das Wetter wird schlechter, die Brötchen kleiner und dafür teurer und jeder ist sich selbst der Nächste. Das Volk demonstriert gegen den König und verlangt Gerechtigkeit. Um die Misere zu beheben, muss Dornröschen an ihrem 15. Geburtstag hinaus in die Welt ziehen und drei Aufgaben lösen. Das findet die sehr aufregend und sorgt damit schon mal für Heiterkeit im Publikum.

Die erste Aufgabe wartet bei Frau Holle und der übellaunigen Pechmarie. Die Betten sind schnell ausgeschüttelt. Dann geht's weiter zu den Räufern in den Wald, die das tapfere Schneiderlein gefangen haben. Mit ih-



Die ganz spezielle Oberkochener Märchenversion erzählt Dornröschens Geschichte neu. FOTO: THOMAS SIEDLER

rer Zauberflöte schickt Dornröschen die Räuberbande ins Reich der Träume und sie kann mit dem Schneiderlein, das sich als Prinz entpuppt, fliehen. Schließlich muss noch der Drache besiegt werden, wobei sich der Prinz allerdings nicht mit Ruhm bekleckert, aber zum Glück erweist sich der Drache als die verzauberte gute Fee.

Die Aufgaben sind erfüllt, Frieden und Wohlstand kehren ins Land zurück und Dornröschen und der Prinz können heiraten. Zur Feier des Tages werden alle Steuern halbiert, alle Lehrer zu Oberlehrern und alle Schüler zu Oberschülern befördert und das Sitzenbleiben wird abgeschafft. Die jungen Nachwuchsschauspieler waren mit Feuereifer

bei der Sache, die Texte saßen, der Chor sang aus voller Brust, die Kindergartenkinder wuselten als grüne Kobolde über die Bühne und so manches schauspielerische Talent auf der Bühne sorgte für spontane Heiterkeitsausbrüche im Publikum. Das war eine gelungene, fantasievolle Vorstellung zum Abschluss des Schuljahres.